



Herzliche Freundschaft, vorzügliche Organisation

Ludwigsburger besuchten Montbéliard

Abordnung des Gemeinderats mit dem Oberbürgermeister — Konzertreise des Gesangvereins Liedertafel

slz. — Als kürzlich Oberbürgermeister Dr. Saur auf dem Marktplatz 110 Mitglieder der „Liedertafel“ Ludwigsburg verabschiedete, die zu ihrer ersten Konzertreise in die französische Partnerstadt Montbéliard fahren, sagte er: „Gerade die Vereine sind dazu berufen, enge Verbindungen zwischen beiden Städten herzustellen.“ Einen Tag später folgte den Mitgliedern des Gesangvereins Liedertafel eine Abordnung von Stadträten, mit Oberbürgermeister Dr. Saur an der Spitze, zu einem mehrtägigen Besuch in Montbéliard. Die Einladung zu diesem Freundschaftsbesuch lag schon längere Zeit vor.

Die Reise der Ludwigsburger in die Partnerstadt Montbéliard diente auch diesmal dem Ausbau der guten Beziehungen zwischen beiden Städten. Keinesfalls handelte es sich um einen bloßen Höflichkeitsbesuch, deren Partner die beiden Stadtverwaltungen sind. Wie Oberbürgermeister Dr. Saur ausdrücklich betonte, ging der Besuch der Stadt weit über das Offizielle hinaus und wurde zum Zeichen einer wirklichen Verbundenheit, zumal in Montbéliard wie in Ludwigsburg die kommunalen Probleme beider Städte gegenseitig bekannt sind, so daß in Gesprächen nun auch auf Einzelheiten eingegangen werden kann. In Zukunft, sagte der Oberbürgermeister, wollen die beiden Partnerstädte auch ihre Haushaltspläne austauschen, aus denen eine eingehende Orientierung möglich ist.

wigsburg und des Gemeinderats und bedankte sich in französischer Sprache für die außerordentlich gastfreundliche Aufnahme und das offenherzige Entgegenkommen. Auch der sous-préfet (Landrat) von Besancon, M. Grange, und der Parlamentsabgeordnete des Dep. Doubs, M. Becker, waren zu diesem Empfang gekommen und brachten herzliche und anerkennende Worte für die Partnerschaft der beiden, einst zu Württemberg zählenden Städte zum Ausdruck.

An dieser Stelle darf wohl daran erinnert werden, daß Ludwigsburg und Montbéliard die erste deutsch-französische Stadtpartnerschaft nach zwei verheerenden Weltkriegen im Jahre 1950 geschlossen haben. Am Samstagabend wurde dann gemeinsam das Konzert der „Liedertafel“ im Theater von Montbéliard besucht. Dieses Konzert stand auf einem hohen

„Avenue de Ludwigsburg“ getauft. Nach den offiziellen Ansprachen beider Stadtoberhäupter enthüllte Oberbürgermeister Dr. Saur unter Beifall das neue Straßenschild. Anschließend wurde das Freibad der Stadt Montbéliard, das im nächsten Jahr fertiggestellt werden soll, besichtigt. Es wird in freier Landschaft, außerhalb der bisherigen Stadtbebauung, errichtet. In späteren Jahren soll diese noch unbebaute Landschaft einen neuen Stadtteil für 20 000 Einwohner aufnehmen. Am Sonntagnachmittag fuhr man gemeinsam in einem Omnibus mit den Gastgebern zu einer Ausflugsfahrt in die Umgebung, entlang einem Tal des Doubs, bis zur Schweizer Grenze nach Goumois. Nach der Rückkehr fand man sich im Schloß Montbéliard zu einem Beisammensein ein, bei welchem die „Rallye Trompe Gaulois“ mitwirkte. Man lauschte dem Klang der Hörner, von den rotbefleckten Jägern dargeboten.

Besuch im Städtischen Museum

Am Montagvormittag besichtigten die Ludwigsburger im Schloß Montbéliard eine Kostbarkeit besonderer Art. Im Schloß, das auf felsigem Hügel im Mittelpunkt von Montbéliard gebaut ist, ist das städtische Museum eingerichtet, das wertvolle, u. a. römische Funde des „Pays de Montbéliard“ enthält. Es soll

Pflege der Beziehungen

Die gute Partnerschaft Ludwigsburg-Montbéliard

In der Pflege der Beziehungen zwischen den beiden Partnerstädten Ludwigsburg und Montbéliard ist von Anfang an auch das Deutsch-Französische Institut als Vermittler aufgetreten. Neben dem Familienaustausch entstand eine Schulpartnerschaft zwischen dem Mörrike-Gymnasium Ludwigsburg und dem Lyzée Cuvier in Montbéliard. Schüler des staatlichen Technikums von Montbéliard praktizieren bereits Jahre in der Ludwigsburger Werkzeugmaschinen-Industrie. Bekannte Ludwigsburger Firmen gehören zu den Lieferanten der Peugeot-Werke in Sochoux, einer Gemeinde, die mit der Stadt Montbéliard fast eine Einheit bildet. Die Umgegend hat heute mit Montbéliard ca. 120 000 Einwohner. Fünfmal besuchten sich die Stadtoberhäupter mit Delegationen ihrer Gemeinderäte. Mannschaften und Sportvereinigungen trafen sich zu Fußballwettkämpfen, Tennisturnieren und zum Florettfechten. Der Harmonika-Spielring wollte schon öfters zu Konzerten in Montbéliard, und die Vereinigung „Le Diari“ gab mehrfach Konzerte in Ludwigsburg. Es kam auch zu Konzerten zwischen den evangelischen Gemeinden der beiden Städte. Der evangelische Kirchenchor von Ludwigsburg war schon im August 1963 auf dem Knibis. In jüngster Zeit kam es zu einem Treffen der Pfadfinder. Zu diesen Begegnungen gesellten sich auch Treffen auf beruflicher Basis: Ingenieure, Techniker und Werkzeugmacher, die an einem Deutschkurs der Industrie- und Handelskammer Montbéliard teilgenommen hatten, machten eine Studienreise nach Ludwigsburg. Gleiche berufliche Interessen führten sogar die Friseur-Innung beider Städte zusammen.

Herzlicher Empfang in Montbéliard

Nach zweijähriger Pause fuhr die Abordnung des Ludwigsburger Gemeinderats, mit Oberbürgermeister Dr. Saur an der Spitze, auf Einladung in die Partnerstadt Montbéliard zu einem dreitägigen Besuch. An der Fahrt teilgenommen haben die Stadträte Bommer, Schank, Megerle, Batz, Schöpp, Erwin Klotz und Schwarzbach. Seitens der Verwaltung war außerdem Dr. Belling mitgefahren. Das Deutsch-Französische Institut war mit dessen Leiter, Dr. Senk, an der Fahrt beteiligt.

Bei der Ankunft in Montbéliard wurde die städtische Abordnung durch Bürgermeister Dr. Tuefferd und Stadträte herzlich begrüßt. Die Begrüßung hat noch dadurch an Gewicht gewonnen, daß die Ludwigsburger Gäste durch den Chor der „Liedertafel“, der sich anlässlich eines Konzerts in Montbéliard aufhielt, mit Liedern im Rathaus empfangen worden sind.

Am Samstagnachmittag besichtigte die Ludwigsburger Abordnung das neu erstandene Wohnheim für Jungarbeiter von Grande-Cherment. Die Jungarbeiter der ganzen Umgegend, vor allem die der Peugeot-Werke in Sochaux, wohnen dort in freundlichen Zimmern mit Aufenthaltsräumen, mit Bibliotheks- und Unterhaltungsräumen. Sie bekommen ein verbilligtes Essen. Das Jungarbeiter-Wohnheim ist durch eine private Gesellschaft errichtet worden, hinter der wohl die Industrie der Gegend, vor allem aber die Peugeot-Werke stehen. Insgesamt handelt es sich um einen in modernster Hochbauweise errichteten Mittelpunkt Montbéliards.

Offizieller Empfang im Rathaus

Am späten Nachmittag fand dann der offizielle Empfang durch die Partnerstadt Montbéliard im Rathaus statt. Nach herzlicher Begrüßung durch Bürgermeister Dr. Tuefferd überbrachte Oberbürgermeister Dr. Saur herzliche Grüße der Stadt Lud-

Wigsburg und wurde von den Konzertbesuchern mit großem Interesse aufgenommen. Es fand auch in der französischen Presse große Beachtung und eine eingehende und ausgezeichnete Besprechung. Der Chor stand unter der bewährten Leitung von Chormeister Störkle. Besonderen Beifall erhielt der Chor nach der Darbietung von zwei französischen Liedern, die in französischer Sprache vorgetragen wurden und schon deshalb zur Verständigung und Vertiefung der Partnerschaft beigetragen haben.

Am Sonntagvormittag wurde zu Ehren der Stadt Ludwigsburg eine neue Straße auf den Namen

ständig erweitert werden. Im Anschluß an den Museumsbesuch fand ein Empfang im Hause des sous-préfet, M. Grange, statt. Der Empfang diente vor allem dem Gedankenaustausch über Probleme im Verhältnis vom Kreis zur Stadt.

Am Montagnachmittag fuhren die Ludwigsburger dann gemeinsam an den Fluß Doubs und besichtigten die dort in wunderschöner Landschaft völlig freiliegenden städtischen Wasserwerke. Die Stadt Montbéliard entnimmt etwa 10 Kilometer vom Stadtrand entfernt aus dem Doubs Wasser und reinigt das Flußwasser in einer großen modernen Anlage, um es dann



in einem völlig erneuerten Wassernetz der Stadt Montbéliard zuzuführen. Durch diese Möglichkeit der direkten Wasserentnahme aus dem Fluß entsteht im Verhältnis zu unseren Werten ein erträglicher Wasserpreis.

Am Dienstagmorgen verabschiedeten sich die Ludwigsburger im Rathaus von ihren Gastgebern, worauf mit den besten Wünschen für die Städtefreundschaft und für ein baldiges Wiedersehen die Rückfahrt über Colmar und Alt-Breisach angetreten wurde.

Unsere Fotos zeigen

O b e n r e c h t s : Oberbürgermeister Dr. Saur enthielt in Montbéliard unter viel Beifall das Schild einer neuen Straße, die auf den Namen „Avenue de Ludwigsburg“ getauft wurde. Neben ihm Bürgermeister Dr. Tuefferd, Montbéliard. - **O b e n l i n k s :** Die Abordnung des Ludwigsburger Gemeinderates in Montbéliard. - **U n t e n l i n k s :** Hier sang die Liedertafel Ludwigsburg in Montbéliard. Der Chor, unter Leitung von Chormeister Störkle, erntete viel Beifall. - **I n d e r M i t t e :** Bürgermeister Dr. Tuefferd, Montbéliard, überreichte dem Vorsitzenden der Liedertafel Ludwigsburg, Kreiter, eine prächtige Kristallvase.

Starke Bautätigkeit

Nach Rückkehr von dem Besuch in Montbéliard berichtete Oberbürgermeister Dr. Saur, daß dort die außerordentlich starke Bautätigkeit auffalle. Sie sei stärker als bei uns. Er erwähnte die stadtplanerisch großzügige Sanierung in Montbéliard und sprach von dem dortigen Ballungsgebiet und von der zügigen Art, die Dinge in Planung und Ausführung anzugehen, zumal der Staat stark in Erscheinung trete.

Die Liedertafel erhielt begeisterten Beifall

Wie der Vorsitzende der Liedertafel, Kreiter, berichtete, wurden die 110 Mitglieder, die in zwei Bussen die Fahrt über Straßburg angetreten hatten, in Montbéliard auf das herzlichste empfangen und in ausgezeichnete Quartiere geleitet. Am Samstag wurde vormittags das Schloß besichtigt, nachmittags die von Le Corbusier erbaute Wallfahrtskirche Ronchamp. Am Abend fand sodann das große Konzert statt, dessen Programm dem des 126. Stiftungsfestes am 31. Oktober im Festsaal des Bahnhofs entspricht.

An dem Konzert des Gesangvereins Liedertafel in Montbéliard nahmen die Stadtverwaltungen beider Städte teil, auch war der sous-préfet, M. Grange, unter den vielen Zuhörern, die begeisterten Beifall spendeten. Auch die Vereinigung „Le Diairi“, die sich der Pflege des alten Brauchtums und alter Volkslieder annimmt, war mit von der Partie. Mit diesem Chor hat die Liedertafel enge Fühlung aufgenommen. Auf dem Programm standen Klassik und Romantik, zeitgenössische Chormusik sowie einige französische Volkslieder.

Hier einige Komponisten aus dem Programm: Etienne Henri Méhul, Christoph Willibald Gluck, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert und Friedrich Silcher, die im ersten Teil der klassischen und romantischen Epoche vertreten waren. Aus der modernen Epoche folgte Heinrich Pestalozzi, Hugo Herrmann und Kurt Lissmann. Außerdem erfreute der Chor mit dem „Chant du bâtelier“, mit dem „O beau jardin de roses“ und weiter mit „Dans une vallée pleine d'ombre“ sowie einem kleinen Tanzlied. Dem Programm waren zum besseren Verständnis auch die Texte der vorgetragenen Werke in französischer Sprache beigegeben.

Geschenke wurden überreicht

Der Chor wurde auch von der Stadt in die im Schloß befindliche Zollschule eingeladen, wo im Beisein von Stadträten und Vertretern beider Verwaltungen die Gäste bewirtet wurden. Bürgermeister Tuefferd bedankte sich in seinen offiziellen Begrüßungsworten für die Freude, die der Besuch der Ludwigsburger in Montbéliard bereitete und überreichte dem Vorsitzenden Kreiter eine prächtige Kristallvase, die in Ludwigsburg in Zukunft ihren Ehrenplatz finden soll, während dem Bürgermeister eine lederne Schreibmappe mit dem Stadtwappen in Goldprägung überreicht wurde. Professor Stadtrat Lang, der für seine Verdienste in Zusammenhang mit der Organisation und Betreuung herzlich gedankt wurde, konnte die Ehrenmitgliedschaft der Liedertafel und das goldene Vereinsabzeichen entgegennehmen. Am Sonntag trat die Liedertafel dann wieder die Rückreise an.

Wie der Vorsitzende Kreiter abschließend äußerte, habe der Verein an manchem Ereignis teilgenommen. Die Herzlichkeit der Aufnahme, die Gastfreundschaft und die präzise Organisation in Montbéliard seien aber so ausgezeichnet gewesen, daß bei den Mitgliedern eine „Begeisterung wie noch nie“ geherrscht habe. Der Dank für organisatorische Vorbereitungen von Ludwigsburg aus galt im übrigen auch in ganz besonderer Weise Verwaltungsrat K e h r e r.